

333 Alexander siegt bei Issus in Cilicien über den Perserkönig Darius (III.) Kodomannus.

333—332 Er besetzt die persischen Mittelmeerländer Syrien (mit Phönicien und Palästina) und Agypten. Das phöniciſche Tyrus wird erſtürmt, an der ägyptiſchen Küſte wird Alexandria begründet.

331 Alexander vernichtet bei Gaugamela die Streitmacht des Darius. In Perſépolis zerſtört er das Königsſchloß der Achämeniden durch Feuer.

Der flüchtige Darius wird von dem Satrapen Beſjus ermordet.

Alexander ſucht das eroberte Weltreich mit der macedoniſch-griechiſchen Monarchie zu einem Staate zu verſchmelzen:

1. Er erſtrebt die Verbreitung griechiſcher Sprache und Kultur durch Gründung griechiſcher Kolonien, durch maſſenhafte Miſchheiraten und Einstellung von Orientalen in ſein Heer.
2. Er nimmt das perſiſche Hofzeremoniell an und überträgt auch perſiſchen Großen Reichs- und Heeresämter.

Unruhen entſtehen in der griechiſchen Umgebung Alexanders. Er tötet ſeinen Lebensretter Klitus.

327—325 Nach der Eroberung der Landſchaften am Oxus und Jaxartes zieht Alexander nach Indien. Er beſiegt den König Porus, wird aber nach der Durchquerung des „Fünffſtromlandes“ vom Heer zur Umkehr genötigt.

323 Alexander der Große ſtirbt in Babylon.

322 Viele Griechenſtädte, von Demoſthenes beſeuert, fallen von Macedonien ab, werden aber von dem Statthalter Antipater (im Lamiſchen Kriege) bezwungen. Demoſthenes tötet ſich ſelbſt.

323—301 Die Kämpfe der Diadochen.

301 In der Schlacht bei Ipsus in Phrygien fällt Antigonus gegen Seleukus und Ptolemäus. Sein Tod entſcheidet den Zerfall des Gesamtreiches.

2. Die helleniſtiſchen Reiche.

Griechiſche Sprache und Kultur ziehen in die Länder am Nil und bis zum Euphrat ein.